

KONZEPTION

KINDERGARTEN TSCHAGGUNS

2026 / 2027



LEITFADEN FÜR PÄDAGOGEN, ELTERN UND INTERESSIERTE



KINDERGARTEN TSCHAGGUNS

Schulplatz 2b
6774 Tschagguns
+43 664 88628504

kindergarten.leitung@tschagguns.at
www.kindergarten-tschagguns.at

INHALTSVERZEICHNIS

1	Vorwort	4
1.1	Bürgermeister	4
1.2	Unser Kindergarten	6
2	Leitbild	8
3	Struktur und Rahmenbedingungen	9
3.1	Anschrift & Kontaktdaten	9
3.2	Öffnungszeiten	9
3.3	Zielgruppe	10
3.4	Gruppenarten	10
3.5	Mittagessen	12
3.6	Räumlichkeiten	13
3.7	Unser Team.....	14
3.8	Bring- und Abholzeiten	16
3.9	Anmeldung	16
3.10	Ferien und Ferienbetreuung:.....	17
4	Pädagogische Qualität	19
4.1	Unser Bild vom Kind	19
4.2	Die pädagogische Haltung	19
4.3	Qualitätssicherung	20
4.4	Grundlagendokumente	21
4.5	Beobachtung und Dokumentation	22
4.6	Bildungsbereiche	22
4.7	Maßnahmen zur Gesundheitsförderung	25
4.8	Lernen durch das Spiel	26
5	Pädagogische Prozesse	27
5.1	Transitionen.....	27
5.1.1	Kindergarteneingewöhnung.....	27
5.1.2	Übergang Kindergarten – Volksschule	27
5.2	Inklusion und Integration	28
5.3	Partizipation von Kindern	29
5.4	Kinderschutz	30
5.5	Qualitätskontrolle	30

6	Schwerpunkte	31
6.1	Bewegung	31
6.2	Natur	32
6.3	Jahreskreis	32
6.4	Projekte.....	33
6.5	Bildungskooperationen	33
7	Elternarbeit	35
8	Zusammenarbeit mit Institutionen	36
9	Öffentlichkeitsarbeit	37
10	Schlussworte	38
11	Literaturverzeichnis.....	39
12	Quellenangaben	40



1 VORWORT

1.1 Bürgermeister



In unserem Kindergarten ist die uneingeschränkte Akzeptanz eines jeden Kindes oberster Leitsatz des pädagogischen Handelns. Wir wollen die Entwicklung der Kinder zu selbstständig denkenden, aktiven und kooperativen Persönlichkeiten fördern.

Den Erfahrungen, Vorstellungen, Interessen, Gefühlen, Fragen und Anregungen der Kinder werden ausreichend Raum gegeben. Die Entwicklung der Kinder wird durch Erfahrungen, Erlebnisse und Herausforderungen im Kindergartenalltag gefördert. Es wird Wissen vermittelt und die geistige und körperliche Entwicklung gefördert.

„KOMMT KINDER, KOMMT HERBEI,
FÜLLT DEN RAUM UND FÜHLT EUCH FREI,
DIE BESTE THERAPIE IST DIE, DIE IHR NICHT MERKT.
WENN FROH IHR WERKT UND WIRKT, ALLES AUSPROBIERT,
DARIN VERBIRGT SICH EUER DRANG, DAS ALLES WIRKLICH SELBST ZU TUN,
GANZ OHNE ZWANG UND NICHT ZU RUH`N
BIS IHR BEGEISTERT UND MIT KRAFT ES SCHAFFT
UND EUER EIGENES LEBEN MEISTERT.“

Ernst J. Kiphard

Unsere Kinder sind der Gemeinde viel wert. Die Finanzierung der laufenden Kosten der Einrichtung erfolgt durch Elternbeiträge, Landesförderung und die Gemeinde.

Diese wichtige Zeit im Leben eines jeden Kindes unterstützen wir als Gemeinde gerne und sehen es als Grundaufgabe unserer Gemeinschaft.

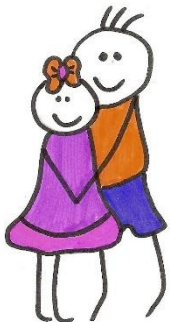
Der Dank der Gemeinde Tschagguns gebührt an dieser Stelle ganz besonders den Elementarpädagogen und Kindergartenassistenzen im Kindergarten für ihre Fürsorge, Geduld und Arbeitsleistung an jedem Kindergarten tag!

Bürgermeister
Gerhard Vonier

1.2 Unser Kindergarten

"HILF MIR, ES SELBST ZU TUN,
ZEIGE MIR, WIE ES GEHT,
TU ES NICHT FÜR MICH,
ICH KANN UND WILL ES ALLEIN TUN,
HAB GEDULD MEINE WEGE ZU BEGREIFEN,
SIE SIND VIELLEICHT LÄNGER, VIELLEICHT BRAUCHE ICH MEHR ZEIT,
WEIL ICH MEHRERE VERSUCHE MACHEN WILL,
MUTE MIR FEHLER UND ANSTRENGUNG ZU,
DENN DARAUS KANN ICH LERNEN."

Maria Montessori



WILLKOMMEN IM KINDERGARTEN TSCHAGGUNS

Schon seit einiger Zeit gibt es für den Kindergarten als elementare Bildungseinrichtung die Idee einer individuellen Präsentation.

Dies nennt sich *Konzeption* und soll den unvergleichlichen, ganz persönlichen Stil der Arbeit des jeweiligen Kindergartens für Eltern transparent machen.

Auch wir haben uns Gedanken gemacht, wie wir Ihnen einen Einblick in unser tägliches Tun und Gestalten bieten können und hoffen, Ihnen dies mit der Konzeption unseres Kindergartens näher bringen zu dürfen.

Wir freuen uns, Sie im Kindergarten Tschagguns begrüßen zu können, und ihr Kind in den nächsten ein, zwei oder sogar drei Jahren ein Stück begleiten zu können.

Für ein Kind in diesem Alter ist es oft der erste Schritt, das Elternhaus zu verlassen und sich aus seiner sicheren und vertrauten Umgebung loszulösen.

Der Eintritt in den Kindergarten bedeutet für die meisten Kinder einen ersten Schritt Richtung Selbstständigkeit. Das Kind löst sich von der Familie, lernt neue Menschen und Orte kennen und erweitert damit sein Bild von der Wirklichkeit und von der Welt.

Der Kindergarten ist ein Ort, an dem die Kinder einen Großteil des Tages verbringen. Daher ist es ein Ort, an dem Ihr Kind viele Erfahrungen sammeln wird und diese Ihr Kind für das weitere Leben prägen werden.



WAS MAN EINEM KIND BEBRINGT, KANN ES NICHT MEHR SELBST
ENTDECKEN, ABER NUR DAS, WAS ES SELBST ENTDECKT, VERBESSERT
SEINE FÄHIGKEIT, PROBLEME ZU VERSTEHEN UND ZU LÖSEN.

Jean Piaget



EIN KIND NACH DEN ANLEITUNGEN EINES BUCHES ZU ERZIEHEN, IST GUT,

NUR BRAUCHT MAN FÜR JEDES KIND EIN ANDERES BUCH.

(Verfasser unbekannt)

Unser Kindergarten soll ein Ort sein, an dem sich Kinder rundum wohl und geborgen fühlen können.

Wir wollen, dass sich in unserer Einrichtung jeder angenommen und akzeptiert fühlt. Dabei spielen Toleranz, Offenheit und Rücksichtnahme eine große Rolle.

Wir achten auf die Einzigartigkeit und berücksichtigen die Besonderheit eines jeden Kindes und fördern es in seiner Entwicklung.

Das Kind erfährt in unserer Einrichtung Hilfe und Unterstützung, um die eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten zu erkennen, weiterzuentwickeln und damit zu größtmöglicher Eigenständigkeit und Selbstverantwortung zu gelangen. Wir unterstützen die Eltern, achten deren Erziehungsweise und beziehen sie in unser Tun ein.



3 STRUKTUR UND RAHMENBEDINGUNGEN

3.1 Träger – Gemeinde Tschagguns

Bürgermeister Gerhard Vonier

Adresse:

Gemeinde Tschagguns

Latschaustraße

6774 Tschagguns

E-Mail Adresse: gemeinde@tschagguns.at

3.2 Anschrift & Kontaktdaten

Adresse:

Kindergarten Tschagguns

Schulplatz 2b

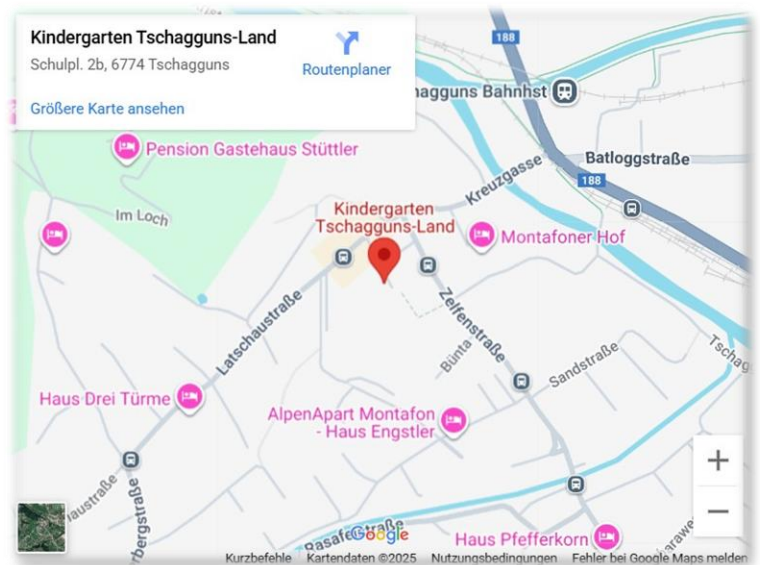
6774 Tschagguns

E-Mail Adresse:

Kindergarten.leitung@tschagguns.at

Homepage:

www.kindergarten-tschagguns.at



3.3 Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag von 07:00 – 17:30 Uhr

Freitag von 07:00 – 13:00 Uhr

Besuchspflicht für 5-jährige von 20 Stunden pro Woche lt. VlbG. Kindergartengesetz (§13)

3.4 Zielgruppe

In Kindergartengruppen können Kinder, die zum Stichtag 31.08. vor Beginn eines Betreuungsjahres zwischen zwei und fünf Jahre alt sind, aufgenommen werden.

Gemäß § 26 des Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes sind Kinder zum Besuch einer Kindergartengruppe verpflichtet, wenn sie zum Stichtag 31.08. vor Beginn des Betreuungsjahres:

- ihr fünftes Lebensjahr vollendet haben und im Folgejahr schulpflichtig werden oder
- ihr viertes Lebensjahr vollendet haben und ein Sprachförderbedarf festgestellt wurde.

3.5 Gruppenarten

Regelgruppen

In unserer Einrichtung bieten wir eine Regelgruppe im 1. Obergeschoss an. Die Gruppe besteht aus fix zugeteilten Kindern, die von unseren pädagogischen Fachkräften individuell begleitet und gefördert wird. Durch den strukturierten Tagesablauf und gemeinsame Rituale schaffen wir einen verlässlichen Rahmen, in dem sich die Kinder sicher und geborgen fühlen können. Unsere Regelgruppe ist altersgemischt, was den Kindern ermöglicht, voneinander zu lernen, soziale Kompetenzen zu entwickeln und Freundschaften zu knüpfen. Uns ist es wichtig, jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahrzunehmen und durch gezielte Angebote in seiner Entwicklung zu unterstützen.

Inklusionsgruppe

Wir führen in unserem Kindergarten zwei Inklusionsgruppen, welche sich jeweils im 1. sowie im 2. Obergeschoss befindet. In diesen Gruppen werden je nach Förderbedarf bis zu 16 Kinder betreut.

Gerade in diesen Gruppen wird viel Wert auf eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern, Therapeuten und Ärzten gelegt. Durch diese interdisziplinäre Zusammenarbeit können wir gewährleisten, dass das Kind in seiner Entwicklung optimal begleitet wird.

Alterserweiterte Gruppe

Um den Kleinsten die beste Unterstützung und Fördermöglichkeiten, welche sie momentan brauchen, bieten zu können, gibt es bei uns im Haus, im 1. Obergeschoss, eine Gruppe mit zwei- bis dreijährigen Kindern. Hier wird bei der Anmeldung darauf geachtet, dass die jüngsten Kinder, in der Füchsegruppe vereint werden. Mit gezieltem Spielmaterial und angepasstem Spielangebot, kann so auf den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder eingegangen werden. Dadurch erhalten sie die bestmögliche Vorbereitung auf die kommenden Kindergartenjahre.



3.6 Mittagessen

Die tägliche Verpflegung unserer Kinder ist uns ein besonderes Anliegen, denn sie bildet eine wichtige Grundlage für Gesundheit, Wohlbefinden und Entwicklung. Unser Kindergarten bezieht das Mittagessen von Montag bis Donnerstag frisch zubereitet vom Schulsportzentrum Schruns.

Dabei wird großen Wert auf die Auswahl gesunder, vielseitiger und ausgewogener Speisen gelegt. Die angebotenen Mahlzeiten berücksichtigen die Prinzipien einer gesunden Ernährung und bieten den Kindern eine abwechslungsreiche Kost, die sie zum Probieren und Genießen anregt.

Während des Mittagessens werden die Kinder von unseren pädagogischen Fachkräften liebevoll begleitet.

In einer wertschätzenden und entspannten Atmosphäre wollen wir den Kindern Raum für gemeinschaftliches Essen, Austausch und Genuss geben. Rituale und ein achtsamer Umgang mit Lebensmitteln fördern dabei nicht nur die Selbstständigkeit, sondern stärken auch das soziale Miteinander.

Das gemeinsame Essen verstehen wir als wichtigen Lern- und Erfahrungsraum, in dem Tischkultur, Essgewohnheiten und Freude an gesunder Ernährung spielerisch vermittelt und gelebt werden.

Das bestellte Mittagessen kann im Krankheitsfall/Urlaub etc. jeweils morgens bis um 08:15 Uhr abgemeldet werden und wird dann nicht verrechnet.

Kosten pro Essen: € 5,80

Sämtliche Preise basieren auf den Richtlinien der Vorarlberger Landesregierung zur Förderung des Personals in elementarpädagogischen Einrichtungen. Zahlung erfolgt nach den gebuchten Modulen und Mittagessen monatlich per Lastschrift durch die Gemeinde Tschagguns.

3.7 Räumlichkeiten

Das Gebäude des Kindergartens Tschagguns wurde 2021 neu errichtet. Die Einrichtung besticht durch ihre helle, freundliche Architektur und lichtdurchflutete Räume, die eine angenehme und einladende Atmosphäre schaffen. Großzügige Spielflächen sowie modern ausgestattete Gruppenräume fördern die Entfaltung und Kreativität der Kinder.

1. OG

2 Gruppenräume

3 Lagerräume

1 Waschraum für Kinder

4 Kinder WC

1 Erwachsenen WC,
barrierefrei

1 Küche/Raum f. Teambesprechungen



2. OG

2 Gruppenräume

3 Lagerräume

1 Waschraum für Kinder

4 Kinder WC

1 Erwachsenen WC

1 Büro

2 Ruheräume

Außerhalb des KIGA-Gebäudes

1 Dachboden (Material- und Spiellager)

1 Garten mit Gartenhäuschen

1 Lagerraum für Fahrräder, Roller

Mitbenutzung des Turnsaales VS Tschagguns

Raum für Mittagsbetreuung Aufenthaltsraum Harmoniemusik im UG

3.8 Unser Team

Die Verantwortung für die Zusammensetzung der Gruppen liegt in der Zuständigkeit der Hausleitung. Diese erfolgt in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit allen Gruppenleiterinnen, um eine optimale Spiel- und Lernatmosphäre zu gewährleisten. Dabei wird stets auf die individuellen Bedürfnisse und Entwicklungsprozesse der Kinder geachtet, um eine ausgewogene, förderliche und harmonische Gruppenkonstellation zu schaffen.

Durch regelmäßige Gespräche und Abstimmungen wird sichergestellt, dass die Gruppenstruktur den Anforderungen der jeweiligen Situation gerecht wird. In unserem Kindergarten werden Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in zwei Regelgruppen, einer Dreijährigen Gruppe und einer Inklusionsgruppe betreut.

Im ersten OG befinden sich:

GRUPPE 1 – IGELNESTLE 11 Kinder



Laura Pachole
Elementarpädagogin



Bianca Riedler
Pädagogische Fachkraft



Hildegard Sadjak
Assistenzkraft

GRUPPE 2 – MÜSLE 15 Kinder



Christine Joven
Kindergartenpädagogin
Stv. Leitung



Beatrice Wendt
Kindergartenpädagogin



Melanie Dügler
Kindergartenassistentz

Im zweiten Stockwerk befinden sich:

GRUPPE 3 – MURMILE 16 Kinder



Sabrina Kieln
Elementarpädagogin
Leitung



Stefanie Fritz
Pädagogische Fachkraft



Marcela Martinschitz
Kindergartenassistentz



Nadine Sirowy
Kindergartenassistentz

GRUPPE 4 – FRÖSCHLE 16 Kinder



Ulli Bodingbauer
Kindergartenpädagogin



Maja Konjevic
Kindergartenassistentz

3.9 Bring- und Abholzeiten

Morgenmodul:	07:00 bis 07:30 Uhr
Bringzeit:	07:30 bis 08:30 Uhr
Abholzeit-Mittags:	11:30 bis 12:30 Uhr
Vormittagsmodul:	12:30 bis 13:00 Uhr
Mittagsmodul:	13:00 bis 14:00 Uhr
Nachmittagsmodul:	14:00 bis 17:30 Uhr
Abholzeit- Nachmittag:	16:30 bis 17:30 Uhr

Die Kinder können von 7:00 bis 8:30 Uhr in den Kindergarten gebracht werden, die Bring- und Abholzeit ist abhängig vom gewählten Modul und beginnt zu Mittag um 11:30 – 13:00 Uhr. Nach der Nachmittagsbetreuung können die Kinder von 16:30 bis 17:30 abgeholt werden. Wenn Kinder allein nach Hause gehen möchten, ist das natürlich möglich. Die genaue Zeit muss mit der Pädagogin abgesprochen werden. Ebenso ist es verpflichtend, eine Einverständniserklärung zu unterschreiben.

[Lt. Vorarlberger Kindergarten gesetz §15\) \(5\)](#)

Die Eltern (Erziehungsberechtigten) haben, erforderlichenfalls durch eine verlässliche Begleitung, für die Sicherheit der Kinder auf dem Weg zum und vom Kindergarten zu sorgen.

3.10 Anmeldung

Die Anmeldung findet online über die Gemeinde Tschagguns im März statt. Im Mai/Juni findet für alle neu angemeldeten Kinder ein Schnuppernachmittag statt.

3.11 Ferien und Ferienbetreuung:

Nebenferien und Fenstertage

In den Herbst-, Semester- und Osterferien und an den Fenstertagen findet eine Bedarfserhebung statt. Gemeinsam mit den Kooperationsgemeinden Schruns und Silbertal im Kindergarten Litz in Schruns statt.

Sommerferien:

Die Betreuung in den Sommerferien findet ebenfalls in Kooperation mit den Gemeinden Schruns und Silbertal statt. Die Kinder können im Frühling für die Ferienbetreuung angemeldet werden. Mit der Sommerferienbetreuung, die bei uns im Kindergarten Tschagguns stattfindet, werden sieben von neun Sommerferienwochen abgedeckt.

Schließtage und Ferienbetreuung 2025/2026 der Kindergärten in Schruns Tschagguns und Silbertal

Der Kindergarten ist geschlossen an folgenden Terminen:

Maria Empfängnis:	Montag, 08.12.2025
Weihnachtsferien:	Mittwoch, 24.12.2025 – Montag, 05.01.2026
Heilige Dreikönige:	Montag, 06.01.2026
Ostermontag:	Montag, 06.04.2026
Staatsfeiertag:	Freitag, 01.05.2026
Christi Himmelfahrt:	Donnerstag, 14.05.2026
Pfingstmontag:	Montag, 25.05.2025
Fronleichnam:	Donnerstag, 04.06.2026
Sommerferien:	erste Woche: Montag 13.07. – Freitag, 17.07.2026 letzte Woche: Montag, 06.09. – Freitag, 11.09.2026

Es findet Betreuung an folgenden Tagen statt:

Herbstferien:	Montag, 27.10 – Freitag, 31.10.2025
Semesterferien:	Montag, 09.02. – Freitag, 14.02.2026
Josefitag:	Donnerstag, 19.03.2026
Osterferien:	Montag, 30.03. – Freitag, 03.04.2026
Fenstertag:	Freitag, 15.05.2026
Fenstertag:	Freitag, 03.06.2026
Sommerferien:	Montag, 20.07. – 03.09.2026

Für diese Ferien wird ca. vier Wochen zuvor eine Online-Anmeldung gemacht. Diese Anmeldung ist dann verbindlich und alle angemeldeten Module inkl. Mittagessen müssen verrechnet werden.

Die Ferienbetreuung findet an allen Tagen im Kindergarten Litz, Schruns, statt. Die Sommerferienbetreuung findet im Kindergarten Tschagguns statt.

Es wird in allen Ferien eine Kooperation mit den Gemeinden Schruns, Tschagguns und Silbertal geben. Die Kinder werden von allen Mitarbeiterinnen der Gemeinden betreut, damit eine lückenlose Betreuung stattfinden kann, so wird sich an den gesetzlichen Rahmen (vier Wochen) gehalten. Die Weihnachtsferien, die ersten sowie letzten Sommerferienwoche bleiben alle Kindergärten geschlossen. Pädagoginnen sowie Koordinatorin empfehlen den Kindern fünf Wochen Ferien im Jahr.

4 PÄDAGOGISCHE QUALITÄT

4.1 Unser Bild vom Kind

„Jedes Kind durchläuft eine einzigartige Bildungsbiografie. Wir respektieren es in seiner Individualität, damit es sich nach seinem eigenen Lern- und Lebensrhythmus entwickeln kann.“
(Vgl. BBRP, 2009, S.2)

Wir sehen das Kind als aktiven und reflexiven Mitgestalter der eigenen Entwicklung im Sinne der Ko-Konstruktion. (Vgl. BBRP, 2009)

Eine vertrauensvolle Beziehung zu den uns anvertrauten Kindern ist unsere Basis, um die Bedürfnisse und Interessen der Kinder wahrzunehmen, zu achten und darauf aufbauend ein anregendes Umfeld zu gestalten. Zentrale Aufgabe der pädagogischen Arbeit ist daher die Beobachtung (Gruppen-, Kleingruppen- und Einzelbeobachtung) der Kinder.

Einfache, klare Regeln, Grenzen und Rituale geben dem Kind Orientierung und Sicherheit, um in der Gruppe aktiv agieren zu können.

4.2 Die pädagogische Haltung

Wir begleiten die Kinder einfühlsam, wertschätzend und aufmerksam auf ihrem individuellen Entwicklungsweg. Gemeinsam schaffen wir einen sicheren und strukturierten Rahmen, in dem die Kinder Raum für kreatives Tun, emotionales und soziales Lernen, Sinneserfahrungen sowie forschendes Entdecken finden. Als verlässliche Bezugspersonen beobachten wir die Kinder feinfühlig, geben Impulse, unterstützen bei Konfliktlösungen und fördern die Selbstwirksamkeit jedes Kindes – unabhängig von dessen Voraussetzungen. Dabei ist es uns ein zentrales Anliegen, den Kindern einen achtsamen und respektvollen Umgang mit sich selbst, mit anderen und mit ihrer Umwelt vorzuleben und gemeinsam zu gestalten. In regelmäßigen Teamsitzungen, Fortbildungen und durch kontinuierliche Reflexion unseres pädagogischen Handelns sichern wir die Qualität unserer Arbeit und entwickeln sie im Sinne einer inklusiven, kindzentrierten Haltung stetig weiter.

4.3 Qualitätssicherung

Vorbereitung und Reflexion

Jede gruppenleitende Pädagogin bereitet sich gewissenhaft auf die tägliche Kindergartenarbeit und die geplanten Aktivitäten im Kindergarten vor. Auf der Basis kontinuierlicher Beobachtungen der Kinder achten wir darauf, dass wir alle Bildungsbereiche im Kindergartenjahr abdecken, die Kinder somit ganzheitlich fördern, um sie bestmöglich auf die Schule vorbereiten zu können.

In der Vorbereitungswoche (eine Woche vor Beginn des Kindergartenjahres), bereiten wir uns und den Kindergarten auf das bevorstehende Kindergartenjahr vor und in der Nachbereitungswoche schließen wir das Kindergartenjahr gut ab.

Durch die Reflexion werden Alltagssituationen rückwirkend und prüfend überdacht. Damit gelingt es der Pädagogin die Kinder besser zu verstehen und bedürfnisorientiert zu handeln. Um bedürfnisorientiert handeln zu können, werden Situationen nicht nur von der einzelnen Pädagogin reflektiert, sondern auch im Team besprochen. So werden weitere objektive Meinungen eingeholt und somit kann eine lern- und entwicklungsfördernde Umgebung geschaffen werden.

Personalmanagement

Gespräche und Sitzungen im Team

Jeder Mitarbeiterin steht jährlich ein Personalgespräch gemeinsam mit der Kindergartenleitung zu, bei Bedarf auch öfters.

Monatlich eine große Teamsitzung statt, in welcher Abläufe und Beobachtungen besprochen, Angebote und Feste organisiert und Entscheidungen getroffen werden. Diese werden dokumentiert und sind für alle Mitarbeiterinnen nachzulesen.

Teamaktivitäten

Die Gemeinde Tschagguns organisiert einmal jährlich ein Weihnachtsessen und fördert einen jährlichen Betriebsausflug bzw. ein Abschlusssessen für das ganze Kindergartenteam. Auch intern werden immer wieder verschiedene Aktivitäten zur Teambildung angeboten.

Weiterbildung

Zur Sicherung der Pädagogischen Qualität, nehmen die Pädagoginnen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen, im Ausmaß von mindestens 32 Stunden, jährlich teil. Assistenzkräfte absolvieren ebenfalls regelmäßig Fort- und Weiterbildungen, im Ausmaß ihrer Anstellungsprozente. Die Rechtsträger der Kindergärten sind verpflichtet, diese Teilnahme zu ermöglichen.

Verschiedene Fort- und Weiterbildungen werden aktuell über das Weiterbildungszentrum Schloss Hofen angeboten. Auch andere Institutionen wie zum Beispiel St. Arbogast, Bildungshaus Batschuns, Okay zusammen leben uvm. bieten individuelle Angebote für Fortbildungsmöglichkeiten.

4.4 Grundlagendokumente

Unsere pädagogische Kindergartenarbeit orientiert sich an folgenden Grundlagendokumenten:

- a. Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan (BBRP) für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich
- b. Bildungsplan - Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen
- c. Werte leben, Werte bilden. Wertebildung in der frühen Kindheit
- d. Leitfaden zur sprachlichen Bildung & Förderung am Übergang von elementaren Bildungseinrichtungen in die Volksschule
- e. Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen
- f. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz Vorarlberg

Zusätzlich orientieren wir uns an:

- g. Religionspädagogischer BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich

4.5 Beobachtung und Dokumentation

Wir sehen uns als Begleiter und Impulsgeber der Kinder, die ihre eigenen Lernprozesse steuern. Um mannigfaltige Lernfelder zu bieten, braucht es eine fundierte Beobachtung der Kinder. Diese ist eine wesentliche pädagogische Aufgabe. Der Entwicklungsstand wird erhoben, Interessen der Kinder wahrgenommen, um darauf basierend individuelle Angebote abzuleiten und diverse Materialien zur Verfügung zu stellen. Daher dokumentieren wir Beobachtungen einzelner Kinder und das Gruppengeschehen. Die Portfoliomappe beinhaltet die Dokumentation der Entwicklung aus der Sicht des Kindes. In sogenannten Individualphasen erarbeitet die Pädagogin mit dem Kind aktuelle Themen und initiiert Bildungs- und Lernschritte. Als Grundlage für Entwicklungsgespräche werden situationsorientierte Beobachtungen, individuelle Förderplanungen, Ergebnisse des BESK KOMPAKT bzw. BESK DaZ KOMPAKT sowie Ergebnisse des Kinder Diagnose Tool KiDiT® herangezogen. Das wöchentliche Geschehen und spezielle Einzelsituationen werden im Kleinteam reflektiert, um daraus weiterführende Bildungsthemen zu definieren.

4.6 Bildungsbereiche

„Unsere Grundlage bildet der Bundesländerübergreifende BildungsRahmenPlan (BBRP) für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich (BBRP). Dieser unterstützt unsere Planung und Reflexion der täglichen Bildungsarbeit“ (vgl. BBRP, 2009, S.9)

Emotionen und soziale Beziehungen

Elementare Bildungseinrichtungen bieten Kindern die Chance, vielfältige Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen aufzubauen, Freundschaften zu schließen sowie unterschiedliche Rollen zu erproben und zu gestalten. Voraussetzung dafür sind die Fähigkeiten zur Selbstwahrnehmung, zum nonverbalen und verbalen Gefühlsausdruck und zur Regulation von Emotionen (vgl. BBRP, 2009, S.11). Im alltäglichen Umgang miteinander helfen wir den Kindern ihre eigenen Interessen wahrzunehmen und diese auch auszudrücken (vgl. BBRP, 2009, S.11). Wir unterstützen wir die Kinder dabei, ihre eigenen Interessen wahrzunehmen, diese zu äußern und auf die Bedürfnisse anderer Rücksicht zu nehmen. Durch gezielte Angebote wie Musik, Rhythmus, Sprache, Bewegung, Tanz und Kunst fördern wir die soziale und emotionale

Entwicklung der Kinder. Gemeinsame Spiele und Projekte ermöglichen es den Kindern, ihre sozialen Kompetenzen im geschützten Rahmen zu erproben und wertvolle zwischenmenschliche Erfahrungen zu sammeln.

Durch diese vielfältigen Erfahrungen schaffen wir ein wertschätzendes, unterstützendes Miteinander und helfen den Kindern dabei, sich als Teil einer Gemeinschaft zu erleben und weiterzuentwickeln.

Ethik, Gesellschaft, Werte und Religion

Wir begleiten Kinder in ihrer spirituellen Entwicklung und in der Findung eines eigenen Gottesbildes. Wir respektieren Gottesbilder aller Kulturen und leben den wertschätzenden Umgang mit Menschen, Tieren und Dingen vor. Es liegt in unserer Verantwortung Werte wie Frieden, Gleichwertigkeit, Toleranz, Respekt, Empathie etc. bewusst erfahrbar zu machen. Das Suchen und das Finden der eigenen Spiritualität aktivieren die inneren Kräfte (Herzensbildung) der Kinder. Die Resilienz wird gestärkt. Das Grundlagendokument „Werte leben. Werte bilden. Wertebildung im Kindergarten.“ Wird dabei zur Orientierung herangezogen

Sprache und Kommunikation

Sprachliche Bildung bezieht sich immer auf verbale und nonverbale Aspekte der Kommunikation (vgl. Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer, 2009, S.15). Die Sprachförderung stellt daher ein zentrales Element in unserem pädagogischen Alltag dar. Dabei erfassen wir die Sprachkompetenz der Kinder mittels des 20 Beobachtungsinstrumentes BESK KOMPAKT/BESK-DaZ KOMPAKT. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für weiterführende sprachliche Fördermaßnahmen. In der alltagsintegrierten Sprachförderung ist es uns wichtig, mit Spaß und Fantasie, die Lust am Spiel mit der Sprache und somit die Sprechfreude der Kinder zu fördern.

Bewegung und Gesundheit

Motorische Fähigkeiten- und Fertigkeiten wie werfen, fangen, klettern, rollen, laufen, springen und balancieren werden erworben, gefestigt und weiterentwickelt. Dazu bieten wir den Kindern Bewegungsbaustellen, Bewegungslandschaften, geleitete Bewegungseinheiten, Kreis- und Bewegungsspiele, freies Spiel im Garten, Rollenspiele, Wald- und Wassertage sowie

Spaziergänge an. Der Bewegungsraum der Volksschule Tschagguns wird zwei Mal wöchentlich von unserer Einrichtung genutzt. Wir veranstalten regelmäßig Wald- und Naturtage und besuchen öffentliche Spielplätze. In den Sommermonaten bieten wir Wasserspieltage an Naturgewässern an z.B. unsere Kneippanlage der Gemeinde Tschagguns. Ein angemessenes Körper- und Gesundheitsbewusstsein erlangen die Kinder durch die Auseinandersetzung mit gesunder Ernährung und allgemeiner Körperhygiene. Es ist uns wichtig, dass sich die Kinder in und mit ihrem Körper wohlfühlen.

Musik, Ästhetik und Gestaltung

Das intensive Wahrnehmen mit allen Sinnen regt künstlerische Gestaltungsprozesse an. Der Umgang mit Instrumenten und Werkzeugen weckt das schöpferische Potential. Wir ermöglichen daher: Traditionelles und modernes Liedgut vermitteln und singen, Rhythmen hören, erfassen und wiedergeben, Bewegungsbegleitung mit Musik erleben, freie und gebundene Tänze erarbeiten, freie Bewegungsimprovisation ermöglichen sowie regelmäßige Rhythmik Einheiten. Zusätzlich nehmen die 5-jährigen Kinder wöchentlich an der Kooperation mit der Musikschule Montafon teil und erhalten dort eine Einführung in die elementare Musik. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihrer Kreativität mit unterschiedlichen Materialien und Gestaltungstechniken Ausdruck zu verleihen. Skulpturen, Bilder und Zeichnungen der Kinder werden in den Räumlichkeiten ausgestellt und gemeinsam betrachtet.

Natur und Technik

Kinder sind von Natur aus neugierig und erforschen ihre Welt. Unsere forschende Haltung ermöglicht das Wahrnehmen der Interessen und Fragen der Kinder. Diese greifen wir auf, bieten gezielte weiterführende Angebote an und ermutigen Kinder dazu eigenständige Antworten auf ihre Fragen zu finden.

4.7 Maßnahmen zur Gesundheitsförderung

BEWEGUNG IST EIN ZENTRALER BESTANDTEIL UNSERES PÄDAGOGISCHEN ALLTAGS.

Neben täglichen Aufenthalten auf unserer großzügigen Außenspielfläche, dem weitläufigen Vorplatz und im nahegelegenen Wald, nutzen wir wöchentlich den Turnsaal im Schulgebäude für gezielte Bewegungsangebote.

Ergänzend dazu besteht eine wertvolle Kooperation mit dem ASKÖ, die unsere bewegungspädagogische Arbeit bereichert.

Auch eine bewusste Ernährung gehört für uns zur Gesundheitsförderung:

Kinder erleben im Alltag vielfältige Gelegenheiten, mit ausgewogener und abwechslungsreicher Ernährung in Kontakt zu kommen – etwa bei der gemeinsamen Jause oder beim gemeinsamen Kochen.

Unser Mittagessen wird vom Schulsportzentrum Tschagguns mit regionalen und saisonalen Produkten frisch und kindgerecht zubereitet.

4.8 Lernen durch das Spiel

Das Spiel ist in besonders ausgeprägter Weise ein selbstbestimmtes Lernen mit allen Sinnen, mit starker emotionaler Beteiligung, mit geistigem und körperlichem Krafteinsatz. Es ist ein ganzheitliches Lernen, weil es die ganze Persönlichkeit fordert und fördert.

Das Freispiel ist in unserem Kindergarten ein wesentlicher Bestandteil des Tagesablaufes.

Die Kinder wählen in einem bestimmten Zeitrahmen selbstständig ihre Spielpartner, Bereiche und Spielmaterial sowie auch die Spieldauer. Kinder entwickeln ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem anregungsreichen Umfeld, in dem es viel zu sehen und auszuprobieren gibt und in dem sie vieles voneinander lernen können.

Folgende Bereiche werden hierbei besonders angestrebt:

- Selbständigkeit (z.B. aus- und anziehen, Auswahl des Spielmaterials)
- Sozialverhalten wird geübt (z.B. Konflikte lösen, zu anderen Kontakt aufnehmen)
- Kognitive Förderung (spielerische Wissensvermittlung z.B. durch Tischspiele)
- Motorische Förderung (Grobmotorik: z.B.: Spielen im Garten, Bewegungseinheiten)
- Feinmotorik (z.B.: Mal- und Bastelangebote, Steckspiele)
- Sprachliche Förderung (z.B.: Gespräche, Bilderbücher)
- Emotionaler Bereich (z.B.: Rollenspiele in der Familienspielbereich, Auseinandersetzungen mit anderen Kindern)
- Lebenspraktischer Bereich (z.B.: selbständig Becher füllen, Spielsachen aufräumen)
- Phantasie / Kreativer Bereich (z.B.: malen, Muster legen)

Die Ziele gelten für alle Kinder in der Zeit in der sie in unserer elementaren Bildungseinrichtung untergebracht sind.



5 PÄDAGOGISCHE PROZESSE

5.1 Transitionen

Übergänge und Transitionen finden im Kindesalter vor allem in der Veränderung der Familienstruktur, beim Eintritt in elementare Bildungseinrichtungen oder beim Übertritt in nachfolgende Institutionen statt (vgl. BBRP, 2009, S.22).

Ein Übergang ist immer mit einer großen Herausforderung für das Kind und seine Familie verbunden, deshalb gilt es Übertritte gut vorzubereiten und sensibel zu begleiten. Bei einer gelungenen Transition entwickelt sich das Kind weiter und es erhöht sich die Chance für eine erfolgreiche Bewältigung künftiger Übergänge.

5.1.1 Kindergarteneingewöhnung

Bei der Eingewöhnung nehmen wir Rücksicht auf den emotionalen Entwicklungsstand der Kinder, die Rahmenbedingungen (Familienstruktur, Berufstätigkeit der Eltern) und begleiten die Kinder behutsam und individuell in den neuen Lebensabschnitt. Um eine tragfähige Beziehung zwischen Pädagogin und Kind aufzubauen, orientieren wir uns an der Struktur des Berliner Eingewöhnungsmodelles. Sehr bedeutsam für diesen Abschnitt ist die gute Zusammenarbeit zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten und Kindergarten. Gegenseitiges Vertrauen, Wertschätzung und Respekt bilden dabei die Basis.

5.1.2 Übergang Kindergarten – Volksschule

Bildungsimpulse im letzten Kindergartenjahr unterstützen den Lernprozess und wecken das Interesse des Kindes, sich mit schulischen Inhalten zu beschäftigen. Im letzten Kindergartenjahr bieten wir den Kindern ein gezieltes, kontinuierliches und ganzheitliches Angebot der Schulvorbereitung an. Sprache und Sprechen, Vorerfahrungen für das Lesen und Schreiben, mathematisch-logisches Denken, Vorerfahrungen für das Rechnen, Grob-, Fein- und Graphomotorik, Körper- und Sinneserfahrungen, musizieren und kreatives Gestalten, naturwissenschaftliche und technische Erfahrungen sind Angebote aus den fünf Bildungsbereichen. Von Seiten des Landes Vorarlberg und der Bildungsdirektion Vorarlberg gibt es ein verpflichtendes Transitionsprotokoll, welches als Grundlage für das Übergabegespräch mit der jeweiligen Volksschule dient.

5.2 Inklusion und Integration

Die Heterogenität und menschliche Vielfalt, die in den Kindergartengruppen sichtbar wird, heißen wir Willkommen. Unsere pädagogische Haltung ist eine inklusive Haltung.



NICHT DAS KIND SOLLTE SICH DER UMGEBUNG ANPASSEN,
SONDERN WIR SOLLTEN DIE UMGEBUNG DEM KIND ANPASSEN.

Maria Montessori

Die Gleichwertigkeit aller Kinder, Eltern und Teammitglieder, egal welcher Herkunft, welches sozioökonomischen Status, welchen Geschlechts, welcher Geschlechterrolle, welcher Sprache, welcher Religionszugehörigkeit, welcher Familienform, welcher Fähigkeiten und Fertigkeiten usw. ist Basis unseres pädagogischen Handelns.

Wir versuchen unseren Blick auf ausgrenzende Barrieren zu schärfen und sind darum bemüht diese zu überwinden und gegebenenfalls Änderungen vorzunehmen. Diskriminierende Haltungen und Handlungsweisen werden aufgegriffen und gemeinsam besprochen. Eine größtmögliche Teilhabe für alle ist unser Ziel.

5.3 Partizipation von Kindern

Das aktive Mitwirken und Beteiligen am Geschehen ermöglicht Selbstwirksamkeitserfahrungen und stärkt somit einen der wesentlichen Schutzfaktoren in der Entwicklung der Resilienz. Unsere Aufgabe ist es, diese Erfahrungen zu ermöglichen und zu unterstützen, indem wir Kinder „sehen“ und „hören“. Kinder dürfen selbst entscheiden, was und mit wem sie spielen. Unterschiedliche Materialien und Spiele, die ihre Interessen widerspiegeln sind frei wählbar. Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten stehen zur Verfügung. Konflikte werden nicht für die Kinder, sondern mit den Kindern gelöst. Kinder werden in demokratische Entscheidungsprozesse eingebunden, indem Ideen angehört und diskutiert werden. In der Umsetzung werden die Kinder behutsam angeleitet und unterstützt.



5.4 Kinderschutz

Jedes Kind hat das Recht, frei von jeglicher Gewalt aufzuwachsen. Unsere Einrichtung hat eine eigene Kinderschutzkonzeption. Diese liegt im Kindergarten zur Einsicht aus. Ein Download auf der Homepage steht ebenfalls zur Verfügung.

Damit sich Kinder gut entwickeln können, muss auch der Kindergarten ein für das Kind sicherer und verlässlicher Ort sein. In einem fortlaufenden Prozess wird im Team gemeinsam ein Kinderschutzkonzept erstellt.

Eine Risikoanalyse wurde durchgeführt, ein Verhaltenskodex wurde gemeinsam entwickelt. Die fortlaufende Auseinandersetzung mit der Thematik führt zu einer diesbezüglichen Sensibilisierung im Team und einer Beseitigung möglicher Risikofaktoren. Das Schaffen von verbindlichen Regelungen sowie die Festlegung von Abläufen im Verdachtsfall, geben dem Team Sicherheit.

5.5 Qualitätskontrolle

[Inspektion durch die pädagogische Fachaufsicht – Land Vorarlberg](#)

Hierbei handelt es sich um eine unangekündigte Inspektion durch das Fachaufsichtsorgan des Fachbereichs Elementarpädagogik. Der verfasste Inspektionsbericht wird bei einem Feedbackgespräch gemeinsam mit dem Team besprochen und an den Erhalter weitergeleitet. Etwaige Verbesserungsempfehlungen müssen in einem gewissen Zeitraum durchgeführt werden.

6 SCHWERPUNKTE

6.1 Bewegung

Schwerpunkt Bewegung ist für Kinder eine Quelle vielfältiger Erkenntnisse. Vor allem in den ersten Lebensjahren ist Bewegung ein wichtiges Erfahrungsmittel, von dem es abhängt, in welcher Weise das Kind Eindrücke aus seiner Umwelt aufnimmt und verarbeitet.

Lernen im frühen Kindesalter ist in erster Linie Lernen über Wahrnehmung und Bewegung.

Bewegung ist Voraussetzung für Gesundheit und Wohlbefinden.

Auffallend viele Kinder weisen Defizite bei körperlichen Ausdauerleistungen, bei der Entwicklung der Körperkraft und in der Koordinationsfähigkeit auf. Je geringer die körperliche Leistungsfähigkeit ist, desto häufiger zeigen sich Haltungsschwächen; darüber hinaus häufen sich die Unfälle im Straßenverkehr sowie im häuslichen und Freizeitbereich.

Deshalb bemühen wir uns im Kindergarten:

- Das Selbstbewusstsein ihres Kindes zu stärken
- Wir lassen die Kinder experimentieren und ausprobieren
- Eigenaktivität und Selbständigkeit fördern
- Das Kind unabhängig von seiner Leistung wertschätzen
- Individuelle Bezugsnormen setzen
- Vorschnelle Hilfeleistung vermeiden

Unsere sportlichen Aktivitäten:

- Tägliche Spaziergänge
- Eislaufen
- Schiwoche
- Klettern
- Spielen am Bach und im Wald
- Gemeindepark / Kneippanlage
- Rad-, Roller-, Dreiradfahren am Schulplatz
- Turnstunden nach „Mut tut Gut“
- Kooperation ASKÖ, zusätzliche Bewegungseinheit



6.2 Natur

In der Natur ist es Kindern möglich, mit all ihren Sinnen zu experimentieren, zu erforschen, zu erproben und zu entdecken. Sie sehen, riechen, schmecken, hören, fühlen und tasten. Dadurch, dass alle Sinne angesprochen werden, können sie ganzheitlich lernen und verstehen. Diese Sinneswahrnehmungen, sind Erfahrungen, die jedem Weltverständnis zugrunde liegen. Mit den Sinnen ergreift das Kind die Welt im lebendigen Original, um dann immer mehr verstandesmäßig zu begreifen. Das Spielen in der Natur erhöht die Motivation, sich zu bewegen, und stärkt damit Aktivität, Körperkontrolle und Geschicklichkeit. Durch die dabei gewonnene Sicherheit der Bewegung sinkt das Unfallrisiko. Das Gleichgewicht und die Koordination von Muskeln und Sinnen wird durch die unebenen Böden, Hindernisse und den vielfältigen Tasterfahrungen, die die Füße erleben, trainiert.

6.3 Jahreskreis

Unsere Planung, Projekte und Themen orientieren sich am Jahreskreis der mit verschiedenen Festen verbunden ist. Selbstverständlich gibt es für jedes Kind einen Tag, an dem sein Geburtstag gefeiert wird.

Feste im Jahreskreis

- Erntedank
- Martinsfeier
- Nikolausfeier
- Weihnachtsfeier
- Faschingsfeier
- Faschingsumzug (alle 2 Jahre)
- Osterfeier
- Familienfest
- Übernachten im Kindergarten



6.4 Projekte

Schiwoche / Schikurs

Im Jänner wird jedes Jahr mit den Kindern eine Schiwoche – die von der Schischule Golm durchgeführt wird – gemacht. Die Kinder werden von den Elementarpädagoginnen und den Kindergartenassistenten betreut.

Die Teilnahme ist freiwillig und wird von der Gemeinde Tschagguns finanziell unterstützt.

Die Kinder, die an der Schiwoche nicht teilnehmen haben selbstverständlich die Möglichkeit den Kindergarten in dieser Woche in einer anderen Gruppe zu besuchen.

Ausflugstage

Im Frühling bzw. Anfang Sommer machen wir unseren Wandertag. Verschiedene Ausflüge werden von den Pädagoginnen geplant und mit den Kindern durchgeführt.

Weiteres finden unterm Jahr Exkursionen zur z.B. Feuerwehr, Bäcker, Polizei

6.5 Bildungsk Kooperationen

ASKÖ Vorarlberg

Das Projekt „Zusätzliche Bewegungseinheit in Kindergärten“ ist eine Initiative des ASKÖ Vorarlberg (Allgemeiner Sportverband Österreichs), das darauf abzielt, die Bewegungsförderung in Kindergärten in Vorarlberg zu intensivieren. Seit September 2024 nimmt der Kindergarten Tschagguns an diesem Projekt teil. Immer am Dienstag kommt ein Bewegungsscoach vom ASKÖ und macht mit allen vier Gruppen unseres Kindergartens eine zusätzliche Bewegungseinheit.

Das Projekt wurde initiiert, um Kindergartenkindern in Vorarlberg zusätzlich eine gezielte Bewegungseinheit pro Woche anzubieten, die über die normalen Aktivitäten im Kindergarten hinausgeht. Dies ist besonders wichtig, da Kinder heutzutage oft viel Zeit mit digitalen Medien verbringen und sich weniger in der Natur bewegen. Ziel ist es, die motorischen Fähigkeiten zu verbessern, die Gesundheit zu fördern und soziale Kompetenzen wie Teamarbeit und Fairness zu stärken.

Die Bewegungseinheit wird von speziell ausgebildeten Bewegungspädagogen oder Sportlehrern durchgeführt und umfasst eine Vielzahl von altersgerechten Aktivitäten wie

Koordinations- und Gleichgewichtsübungen, Teamspiele, kreative Bewegungsangebote wie Tanz, sowie Outdoor-Aktivitäten, die den Kindern die Natur näherbringen.

Die Vorteile des Projekts sind vielfältig: Es fördert die körperliche Gesundheit, stärkt die motorischen Fähigkeiten und unterstützt die soziale Entwicklung der Kinder. Langfristig trägt das Projekt dazu bei, die Grundlage für eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung zu legen.

Die Bewegungseinheit wird einmal wöchentlich in den regulären Kindergartenalltag integriert, ohne den Bildungsbetrieb zu stören. Zahlreiche Kindergärten in Vorarlberg nehmen bereits an diesem Programm teil.

Musikschule Montafon

Der Kindergarten Tschagguns ist Teil des Pilotprojekts der Musikschulkooperationen mit Kindergärten. Eine Elementare Musikpädagogin von der Musikschule Montafon führt jeden Donnerstag mit unseren Kindern im letzten Kindergartenjahr eine elementare Musikpädagogikeinheit durch. Musik ist im Kindergarten ein täglicher Begleiter. Wir freuen uns sehr, dieses Angebot zusätzlich zu unserer Arbeit in diesem Bereich in Anspruch nehmen zu können.

Die Elementare Musikpädagogik (EMP) ist ein musikpädagogisches Konzept, das den Zugang zur Musik auf spielerische und ganzheitliche Weise ermöglicht. Im Mittelpunkt stehen dabei grundlegende Ausdrucksformen wie Singen, Tanzen, Bewegung, Instrumentalspiel, Improvisation und Hören. Ziel ist es, den Kindern eine direkte und intuitive Begegnung mit Musik zu ermöglichen. Dieser Ansatz zeichnet sich durch seine Ganzheitlichkeit aus, da Musik nicht isoliert vermittelt wird, sondern in Verbindung mit Bewegung, Sprache und oft auch anderen Kunstformen. Ein zentrales Element der EMP ist die Förderung von Kreativität und Improvisation, sodass die Kinder die Freiheit haben, eigene musikalische Ideen zu entwickeln und zu gestalten.

Dabei steht das gemeinsame Erleben in der Gruppe im Vordergrund, was nicht nur musikalische, sondern auch soziale Kompetenzen stärkt. Generell richtet sich die EMP an Menschen aller Altersgruppen – von Kindern über Erwachsene bis hin zu Senioren – und fördert die lebenslange Auseinandersetzung mit Musik.

7 ELTERNARBEIT

Von einer guten Zusammenarbeit zwischen uns als Einrichtung und den Eltern profitieren nicht nur die Eltern und das Kind, sondern auch wir als Einrichtung. Eltern haben die Möglichkeit im Interesse ihrer Kinder engen Kontakt mit den Pädagoginnen zu pflegen, an verschiedenen Veranstaltungen (z.B. Elternabend) teilzunehmen, sowie aktiv im Kindergarten mitzuwirken (z.B. Begleitperson bei Ausflügen). Die Erziehungsberechtigten haben auch dafür Sorge zu tragen, dass das Kind den Kindergarten regelmäßig besucht, rechtzeitig gebracht und abgeholt wird und frei von ansteckenden Krankheiten ist.

Elternarbeit finden statt bei/über:

- Informations-/ Anmeldegespräch
- Schnupperbesuch von Eltern & Kind um die Einrichtung kennenzulernen
- Tür und Angelgespräche – informelle Alltagskontakte
- Eltern-Informations-Veranstaltung zu Beginn des KIGA-Jahres
- Informationen über die App „KidsFox“
- Bekanntgabe von Informationsbroschüren
- Entwicklungsgespräche bzgl. KiDiT, BESK (DAZ) Kompakt
- Beratungsgespräche mit Eltern und anderen Personen wie
Sonderkindergartenpädagoginnen, Therapeutinnen, etc.
- Feste und Feiern im Jahreskreis
es gibt einige traditionelle Feste, zu denen die Eltern eingeladen sind

- Gemeinde Tschagguns – als Erhalter
- Land Vorarlberg – Fachbereich Elementarpädagogik
- ASKÖ Vorarlberg
- Musikschule Montafon
- Verschiedenste Therapeuten
- AKS-Arbeitskreis für Sozialmedizin – Seh- & Hörscreening, Maxima-Jause, Zahnprophylaxe, etc.
- Initiative Sicheres Vorarlberg - Sicherheitsclown, Leuchtkäfer, Rolli-Parcours, Rad-Helm-Spiele-Fest, etc.
- Ifs - Institut für Sozialdienste
- Volksschule Tschagguns
- Schulsportzentrum Tschagguns – regionaler Zusteller für das Mittagessen
- Regionale Sommerbetreuung
- Schneesportschule Golm



9 ÖFFENTLICHSARBEIT

Um einen Einblick in unsere pädagogische und didaktische Arbeit zu werfen zu können, nutzen wir folgende Möglichkeiten zur Öffentlichkeitsarbeit:

- Berichte im Tschagguser Gmesblättli
<https://www.tschagguns.at/Buergerservice/Aktuelles/Gmesblaettli>
- unsere Homepage
www.kindergarten-tschagguns.at
- unsere Konzeption

Zu Öffentlichkeitsarbeit gehört für uns auch die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen im Dorf wie z.B.:

- Faschingsumzug
- Singen unterm Weihnachtsbaum
- Besuch ortsansässiger Betriebe

Mit dieser Konzeption möchte wir einen Einblick in die pädagogische Arbeit und die Werte des Kindergartens Tschagguns geben.

Kinder sind neugierig, einzigartig und voller Potenzial – unsere Aufgabe ist es, sie auf ihrem individuellen Weg zu begleiten, sie zu unterstützen und ihnen einen Ort zu bieten, an dem sie sich geborgen und angenommen fühlen.

Die beschriebenen Leitlinien und Angebote spiegeln unsere Überzeugung wider, dass Bildung von Anfang an, ein ganzheitlicher Prozess ist, der Herz, Hand und Verstand anspricht.

Wir schaffen gemeinsam mit den Kindern, Eltern und dem gesamten Team einen lebendigen und wertschätzenden Lernraum, der jedem Einzelnen die Möglichkeit zur Entfaltung bietet.

Ich danke allen, die sich mit Engagement und Herz für unsere Kinder einsetzen, und lade dazu ein, diese Konzeption als Grundlage und Inspiration für unsere gemeinsame Arbeit zu verstehen.

Einen besonderen Dank geht dabei an unseren Träger, der Gemeinde Tschagguns und unserem Bürgermeister Gerhard Vonier sowie allen Eltern für das Vertrauen und das Interesse am Kindergartenalltag.

Nur zusammen können wir eine Atmosphäre schaffen, in der Kinder mit Freude entdecken, spielen und wachsen.

Herzlichen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen!

Sabrina Kieln

KINDERGARTENLEITUNG

+43 664 88628504

kindergarten.leitung@tschagguns.at

11 LITERATURVERZEICHNIS

RIS - Kindergartengesetz - Landesrecht konsolidiert Vorarlberg, Fassung vom 15.10.2021
(bka.gv.at)

Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen
in Österreich (vorarlberg.at)

BBRP Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer, Magistrat Wien, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (2009): Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Charlotte Bühler Institut. Wien

„Schritt für Schritt zum Kita-Schutzkonzept – Basiswissen, Fallbeispiele, Reflexionsfragen und Checklisten“, Maywald Jörg, München: Don Bosco Verlag, 1. Auflage 2022

12.1 Bildquellen

Alle in dieser Konzeption verwendeten Bilder stammen von der Plattform Pixabay. Die dort bereitgestellten Bilder sind lizenzfrei und dürfen sowohl für private als auch für kommerzielle Zwecke genutzt werden, ohne dass eine Namensnennung erforderlich ist. Durch die Verwendung von Pixabay-Bildern werden sämtliche Urheberrechte und Nutzungsrechte eingehalten.